

Verzeichnis der in diesem Werke vertretenen Firmen der Fahrradbranche.*)

Berlin.

Frister & Rossmann, A.-G. Altrenommierte Nähmaschinenfabrik, welche die Danziger Fahrradwerke im Jahre 1895 käuflich erworben hat und seitdem unter der Marke »National« ein Fahrrad auf den Markt bringt, das in jeder Beziehung ein vornehmes Modell darstellt.

Deutsche Gummiwaarenfabrik, A.-G., vorm. Volpi & Schlüter, führte vor 2 Jahren als erste deutsche Gummi-Fabrik den einfachen Schlauchreifen (Single Tube) für Renn- und Halbbrennwerke wieder ein.

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaarenfabriken, A.-G., nennen ihren Pneumatik nach dem Vater der Gummi-Industrie in Deutschland, dem Engländer Elliot, »Elliotreifen«.

J. Schwarz war zuvor in Chemnitz als Kassenschrank-Fabrikant tätig, erzeugte später mit bestem Erfolge Schutzbleche, Oelkännchen, endlich auch Laternen, und übersiedelte vor 1 1/2 Jahren nach Berlin. Seine Laternen, vor allem die »Weltlaterne«, werden als ganz vorzügliche Fabrikate gelobt.

Bielefeld.

Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp & Co. Von Nic. Dürkopp 1868 gegründet, erwarb sich diese Firma bald den Ruf als einer der ersten der Nähmaschinenbranche. Die Fabrik erzeugt ausser Nähmaschinen und (seit 1886) Fahrrädern auch Gasinotore und ist der Gesamtarbeiterzahl nach entschieden die grösste Fabrik dieser Art in Deutschland (800 Pferdekraft und über 3000 Arbeiter, wovon ca. 2000 auf Fahrräder arbeiten). Dieselbe hat auch Filialfabriken bei Hamburg und in Wien. In Fahrradbestandteilen, als Kugeln, Naben und Pedalen, kann man diese Firma gleichfalls zu den leistungsfähigsten zählen.

Bielefelder Nähmaschinen- und Fahrradfabrik, A.-G., vorm. Hengstenberg & Co. Die 1876 begründete Firma befasst sich seit 1893 mit der Fabrikation von Fahrrädern und wurde 1895 in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 1,250,000 Mk. umgewandelt. Ihre Marke »Anker« hat sich dank ihrer unbestreitbaren Vorzüge schnell einen hochgeachteten Platz unter den deutschen Fahrrädern zu verschaffen gewusst, dergestalt, dass die Firma bereits 6000 Räder im Jahre auf den Markt liefert und beständig 400, in der Hochsaison 1000 Arbeiter nur in dieser Branche beschäftigt. Die 3 Dampfmaschinen repräsentieren 490 HP.

Brandenburg a. H.

Gebr. Reichstein, Brennabor-Fahrradwerke. Von den drei Brüdern Reichstein 1871 als Kinderwagenfabrik begründet, fabrizierte die Firma einige Jahre später auch hölzerne Fahrräder. Jetzt dürfte sie der Produktionsziffer nach (1897: 35,000 Räder) mit 2150 Arbeitern von allen deutschen Fahrradfabriken an der Spitze stehen. Fabrikgebäude und Bureau überraschen ebenso durch ihren imposanten Umfang wie durch die ausserordentlich praktische Anlage. Dampfkraft 450 HP.

Braunschweig.

Die **Braunschweiger Fahrradwerke, Act.-Ges.**, von mehreren Braunschweiger Industriellen und Kapitalisten gegründet, besitzen in der Nähe des Nordbahnhofes einen geräumigen, hellen Fabrikbau. Für ihre Brunsvigia-Fahrräder haben dieselben schon im ersten Fabrikationsjahre sich ein Modell konstruiert, das allgemeine Anerkennung gefunden hat.

Chemnitz.

Wanderer-Fahrradwerke vorm. Winkhofer & Jaenicke, Chemnitz-Schönau. Im Jahre 1885 durch Winkhofer & Jaenicke gegründet, erregte die Fabrik schon auf der ersten Leipziger Fahrradausstellung durch die exakte Arbeit und hochelegante Emaillierung ihrer Erzeugnisse allgemeines Aufsehen. Die Marke »Wanderer« muss man unstreitig eine deutsche Elitemarke nennen. Thatsächlich war in diesem Frühjahr die Nachfrage nach derselben eine so grosse, dass die Wandererfahrradwerke keinen Auftrag mehr annehmen konnten. Compound-Dampfmaschine von ca. 180 HP, 500 Arbeiter.

H. Riemann besitzt auf einer freien Anhöhe bei Chemnitz in schöner Lage einen ganz bedeutenden Fabrikbau und betreibt aufs Erfolgreichste die Herstellung von Sätteln und sonstigen Fahrrad-Utensilien.

Dortmund.

Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik W. Stutznäcker. Im Jahre 1872 begründet, befasste sich die Fabrik zunächst mit Specialmaschinen für Treibriemen, Steppdecknäherei und Plüsee und nahm 1886 die Fahrradfabrikation im bescheidenen Umfange auf. Der grosse Beifall, den ihre Produkte fanden, veranlasste die Fabrik zu beständiger Vergrößerung des Betriebes, so dass sie heute ihre Regentfahrräder mit Recht zu den angesehensten Erzeugnissen rechnen darf. Das 25jährige Geschäftsjubiläum, welches heuer die Firma feierte, gab ihr Veranlassung zur Herausgabe eines Prachtkataloges, worin wir 15 Modelle vertreten finden. Den besonderen Beifall der Kenner findet die peinliche Sorgfalt, mit der die Fabrik ihre Kugellager fertigt.

*) NB. Einige Firmen, welche sich zu spät anmeldeten, konnten wohl noch im Kap. XVI, aber nicht mehr hier Aufnahme finden, da die Drucklegung dieses Bogens nicht länger verzögert werden durfte.

Dresden.

Nähmaschinenfabrik und Eisengiesserei vorm. Seidel & Naumann. Diese 1868 begründete, altbekannte Firma besitzt in Dresden-Friedrichstadt palastartige Fabriksgebäude. Wie ihr Nähmaschinenfabrikat sich seit Jahrzehnten den Ruf der Erstklassigkeit zu wahren wusste, haben Naumann's Germania-Fahrräder sich unter allen deutschen Erzeugnissen einen der ersten Plätze gesichert.

Aktiengesellschaft Fahrrad- und Maschinen-Fabrik vorm. H. W. Schladitz. Leistungsfähige, ältere Firma der Fahrradbranche, welche infolge grosser Nachfrage nach ihren Fahrrädern erst vor kurzem ihr Aktienkapital vergrössern und zu Neubauten schreiten musste.

Komet-Fahrrad-Werke, Kirschner & Co., begründet 1887, erzeugen die bestens renommierte Marke der Kometfahrräder und befassen sich ausserdem in grösserem Massstabe mit der Herstellung von Naben, Pedalen, Sätteln, Laternen etc. Eine Specialität der Firma bilden ihre vorzüglich gearbeiteten Gestelle mit dünnwandigen Rohren, horizontalem, kurzen Parallelbau und schmalen Trekkurbellagern.

E. Kretschmar & Co., Attilafahrradwerke, gehören gleichfalls zu den älteren Fahrradfabriken, denen eine langjährige Erfahrung zur Seite steht. Die Firma ist Ende des Vorjahres in einen stattlichen Fabriksneubau übersiedelt und besitzt verschiedene patentgeschützte Neuheiten und Verbesserungen an ihren diesjährigen Modellen. Sie hat eine Filialfabrik in Teplitz sowie Engros- und Detail-Niederlage in Budapest.

Sächsisch-böhmische Gummiwarenfabrik, A.-G. Diese bestens renommierte Fabrik geniesst den Ruf grösster Leistungsfähigkeit für Fahrrad-Gummitheile, wie Pedale und Bremsgummi. 1897 erzeugten die Werke der Fabrik ca. 60,000 Paar Reifen bei 4—500 Arbeitern und ca. 500 HP.

Frankfurt am Main.

Adler-Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer erzeugen eine deutsche Elitemarke. 1880 gegründet, erfolgte 1894 die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft mit zur Zeit vielbegehrten Aktien. 2,500,000 Mk. Aktienkapital. Dampfkraft von mehr als 200 HP., über 1200 Arbeiter. Jahresproduktion pro 1897 ca. 30,000 Räder in 21 Modellen.

Louis Peter, Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik, hat auf den Selbstverschluss des Wulstpneumatik  ausschliesslich Patente. Der Reifen dieser Firma zeichnet sich ähnlich wie der von Metzeler durch sehr schöne weisse Farbe aus.

Ellis Menke, leistungsfähige Grosshandlung für Fahrradzubehör, besitzt die Generalvertretungen von Brooks & Cie. in Birmingham, der grössten und leistungsfähigsten englischen Sattelfabrik, und von Will. Bown in Birmingham, dem ältesten Fabrikanten von Kugeln, Naben, Pedalen etc.

Hannover.

Continental Caoutchouc- und Guttaperchafabrik, A.-G. Für die Bedeutung dieses Riesenetablissemments, auf welches wir in diesem Werke an verschiedenen Stellen hinzuweisen Gelegenheit hatten, und für die Güte seiner Fabrikate sprechen am besten die Ziffern der Jahresproduktionen an Radreifen seit Aufnahme dieses Artikels. Dieselbe beträgt pro 1893: 55,632 Reifen, 1894: 161,565, 1895: 211,059, 1896: 387,537 und pro 1897 voraussichtlich 5—600,000 Reifen.

Hannoversche Gummi-Kamm-Co. Aktiengesellschaft mit 1,200,000 Mark Aktienkapital. Gegründet 1862. Maschinen mit ca. 1350 Pferdekraften, ca. 1200 Arbeiter, wovon ca. 350 auf Fahrradartikel arbeiten. Erzeugen einen ausgezeichneten Pneumatik mit dem in Kap. III beschriebenen »Hannover-Ventil«.

Harburg.

Vereinigte Gummiwarenfabriken Harburg-Wien, A.-G., verwenden für ihre sehr haltbaren und geschätzten Pneumatikreifen ein eigenartiges, von keiner anderen Firma geführtes Gewebe.

Heilbronn.

L. Boie, Triumph-Fahrradwerke. Die Firma wurde im J. 1865 für Kochherdfabrikation begründet und befasst sich seit 1888 in einer besonderen Abteilung mit der Fahrräder-Erzeugung. Gehört ihr Betrieb auch nicht zu den umfangreichsten, so hat sich die Firma doch den Ruf zu verschaffen gewusst, ein solides und preiswürdiges Fabrikat auf den Markt zu bringen.

Köln.

Cito-Fahrrad-Werke, G. m. b. H. Die noch junge, erst im Vorjahre von dem Direktor Leo Hirsch im Verein mit mehreren Bankfirmen begründete Gesellschaft hat es bereits auf eine Jahresproduktion von 5000 Maschinen gebracht und damit den Beweis von ihrer grossen Leistungsfähigkeit geliefert. Die sieben Modelle der Firma befriedigen durch Solidität u. Eleganz.

Rheinische Gummiwarenfabrik Franz Clouth in Köln-Nippes. Die Firma gehört zu den vornehmsten ihrer Branche und bringt vorzügliche, mit Veith-Ventil versehene Reifen auf den Markt. Sie arbeitet mit einem ständigen Personal von 900—1000 Mann, woraus sich auch ihre hohen Produktionsziffern erklären.